

# intern

AKTUELLE INFORMATIONEN UND TERMINE ... AUSGABE 1/2010

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



glauben Sie noch an den Mythos vom Neuanfang? Wir schon! Im noch jungen Jahr 2010 hat die Deutsche Sportjugend bereits einige Projekte angestoßen, bzw. vorangebracht.

So fiel der Startschuss für das Jugendevent der Deutschen Sportjugend 2011 in der Sportstadt Burghausen mit einem Pressegespräch vor Ort. Der Auftakt zum Projekt „JETST – Junges Engagement im Sport“ erfolgte mit einer Veranstaltung am 4. Februar im Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Frankfurt am Main. Seit 2010 laufen wir, die Deutsche Sportjugend, für UNICEF.

Aber wir blicken auch auf eine lange Tradition zurück. In diesem Jahr feiert die Deutsche Sportjugend ihren 60. Geburtstag. Seit 50 Jahren gibt es das Zivildienstgesetz und seit 1976 den Zivildienst im Sport. Eine aktuelle Ausstellung im Haus des Sports ist ein Beitrag zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus, die auf eine Resolution der Generalversammlung der Vereinten Nationen im Jahr 1979 zurückgehen. Das Leitungsteam für den 37. Deutsch-Japanischen Sportjugend-Simultanaustausch wurde nominiert. Karolin Weber wurde offiziell als deutsche Juniorbotschafterin der ersten Olympischen Jugendspiele, der Youth Olympic Games, vorgestellt. Wir sind sehr gespannt auf die ersten Olympischen Jugendspiele vom 14. bis 26. August 2010 in Singapur.

Die vielfältigen Initiativen und Projekte der Deutschen Sportjugend, über die auch dieses dsj-intern berichtet, sind also keineswegs nur neu, sondern haben teilweise eine lange Tradition. Sie bleiben durch Veränderung und Weiterentwicklung lebendig. Das spiegelt sich auch in der Darstellung, so haben dsj-Newsletter und dsj-intern in diesem Jahr ein neues Gesicht erhalten. Ich lade Sie ein, mit uns die vielen Projekte und Aktivitäten zu begleiten und das Jahr 2010 mit zu gestalten.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Ingo Weiss

## dsj-Jugendevent in der Sportstadt Burghausen

„Move your Body – Stretch your Mind“ – so lautet das Motto des Jugendevents der Deutschen Sportjugend, das vom 23. bis 26. Juni 2011 in Burghausen stattfindet. Am 28. Januar 2010 fiel dazu in Burghausen der Startschuss. In Anwesenheit des Vorsitzenden der Deutschen Sportjugend, Ingo Weiss, des Vorsitzenden der Bayerischen Sportjugend, Reiner Bruhnke, sowie des Chefs des Organisationskomitees, Paul

Wedeleit, Im Wacker-Sportpark finden Camps aus verschiedenen Sportarten statt. Unter freiem Himmel, in Hallen, auf Bühnen, Plätzen und Straßen heißt es dann wieder – wie zuletzt 2007 in Weimar: „Move your Body, stretch your Mind!“

Das dsj-Jugendevent steht in der 50-jährigen Tradition der Bundesjugendtreffen und ist „das Schaufenster“ der Kinder- und Jugendarbeit im Sport. Es wird



Pressegespräch mit Paul Wedeleit, Ingo Weiss, Hans Steindl, Reiner Bruhnke und Werner Lechner (v.l.n.r.)

Wedeleit, hob Hans Steindl, Erster Bürgermeister der Stadt Burghausen, die besondere Bedeutung des Sportjugendtreffens für die Sportstadt Burghausen hervor. Steindl zeigte sich über die Vergabe des Jugendevents nach Burghausen sehr erfreut.

Im Juni 2011 werden 1.500 bis 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von 16 bis 20 Jahren in Burghausen erwartet, überwiegend junge Menschen, die sich als Mitglieder, Soziale Talente oder Juniorteamer/-innen in Mitgliedsorganisationen oder Sportvereinen engagieren. Auch Jugendliche außerhalb des organisierten Sports und die Jugendlichen aus Burghausen und Umgebung sind aufgerufen, sich am Jugendevent der Deutschen Sportjugend mit seinen unterschiedlichen Veranstaltungen vom Rockkonzert über die Eventmeile bis hin zu Workshops zu beteiligen und Spaß zu haben. Rund um das Bürgerhaus und am Wöhrsee werden sich die Mitgliedsorganisationen der Deutschen Sportjugend auf einer Eventmeile mit ihren Angeboten präsen-

gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und soll die ganze Vielfalt des deutschen Kinder- und Jugendsports darstellen, so betonte Ingo Weiss. Er sagte weiter: „Ich freue mich sehr, dass wir mit der Stadt Burghausen und der Bayerischen Sportjugend so starke Partner für diese Veranstaltung gefunden haben. Burghausen wird in diesen Tagen im Juni 2011 noch mehr als sonst seine sportliche, aber auch kulturelle Seite leben.“

Weitere Infos: [www.dsj-jugendevent.de](http://www.dsj-jugendevent.de)  
E-Mail: [jugendevent@dsj.de](mailto:jugendevent@dsj.de)



Burghausen hat nicht nur exzellente Sportstätten, sondern auch zahlreiche sportbegeisterte Einwohner/-innen

## Auftakt im Projekt JETST

### Acht Projekte zur Stärkung des Engagements von benachteiligten jungen Menschen im Sport werden umgesetzt

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und die Deutsche Sportjugend (dsj) unterstützen das freiwillige Engagement von benachteiligten jungen Menschen und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Im Rahmen ihres Projektes „JETST! – Junges Engagement im Sport“ hat die dsj den Förderwettbewerb JETST ausgeschrieben, an dem sich 85 Vereine und Verbände beteiligt haben.

„Mit dem Projekt JETST möchten wir uns insbesondere für benachteiligte junge Menschen einsetzen und durch deren gezielte Engagementförderung zur Bildungs- und Chancengerechtigkeit beitragen“, erläuterte Ingo Weiss, Vorsitzender der Deutschen Sportjugend. Er zeigte sich sehr erfreut über die hohe Beteiligung und die damit dokumentierte große Bereitschaft der Vereine und Verbände, für die Förderung benachteiligter Jugendliche etwas zu tun.



Monika Reinhard überbrachte die Glückwünsche der Bundesministerin Dr. Kristina Schröder, links: Hans-Georg Weigel (ISS)

„Zusammen mit den Modellprojekten und der wissenschaftlichen Begleitung durch das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. (ISS) in Kooperation mit der Führungs-Akademie des Deutschen Olympischen Sportbundes e.V. möchten wir Handlungsempfehlungen für die Sportpraxis generieren und das Potenzial des Engagements im Jugendsport weiter ausbauen“, so Ingo Weiss in seiner Bewertung des erfolgreichen Projektstarts.

Die besten Projekte zur Engagementstärkung benachteiligter Zielgruppen wurden am 3. November 2009 von einer 5-köpfigen Fachjury, bestehend aus Vertreter/-innen aus dem BMFSFJ, der Wissenschaft und Forschung, dem Bereich Integration durch Sport und dem organisierten Kinder- und Jugendsport ermittelt und zur Förderung und Umsetzung als Modellprojekte ausgewählt. Acht Projektträger haben dabei die Jury mit ihren zielstrebigem und gut durchdachten Konzepten überzeugt:

Der Bayerische Landessportverband e.V. und der Sportkreis Stuttgart e.V. wollen benachteiligte junge Menschen, insbesondere mit zielgruppengerechten und modifizierten Qualifizierungsmaßnahmen und Integrationsmodulen in die Sportvereine und deren Arbeit integrieren. Die Sportvereine TV 1861 Rotenburg e.V. und TSG Bergedorf von 1860 e.V. sowie die Thüringer Sportjugend wollen die Zielgruppe vor allem über zeit- und jugendgerechte, offene Sportan-

gebote und Möglichkeiten der Selbstverwaltung zum Engagement motivieren. Ziel der Hamburger Sportjugend ist es, insbesondere schwer vermittelbaren und arbeitslosen Jugendlichen durch eine spezifische Vorqualifikation den Zugang zum Freiwilligen Sozialen Jahr im Sport zu ermöglichen. Die DITIB – der Dachverband Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V. – möchte muslimische junge Frauen zu Übungsleiterinnen und Rettungsschwimmerinnen ausbilden. Damit sollen erstmals zusammen mit einheimischen Übungsleiterinnen „gemischte“ Sport- und Schwimmkurse in Sportvereinen und über die DITIB angeboten werden und somit die interkulturelle Öffnung und die Vernetzung der Sport- und Migrantenorganisationen gefördert werden. Ziel von Special Olympics Deutschland e.V. ist es, geistig behinderte junge Sportler/-innen erstmals als aktive Akteure und Mitgestalter bei Sportgroßveranstaltungen einzubinden und sie so zum weiterführenden Engagement in den Sportvereinen und –verbänden zu motivieren und die Wahrnehmung von deren Engagement in der Öffentlichkeit zu stärken.

In der Auftaktveranstaltung, die für die beteiligten Akteure am 04. Februar 2010 in Frankfurt am Main stattfand, wurden die ausgewählten Projektträger durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Deutsche Sportjugend offiziell begrüßt und gemeinsam der Startschuss für die Umsetzung der Modellprojekte gegeben.

Monika Reinhard, Vertreterin des BMFSFJ, gratulierte den Projektträgern: „Sie haben die Jury mit Ihren tollen Ideen und Konzepten überzeugt. Bereits die Einreichung von so vielen guten Ideen im Förderwettbewerb verdeutlicht das bereits bestehende hohe Engagement im Jugendsport. Es zeigt einmal mehr, dass Sport ein Generalschlüssel für die Integration benachteiligter junger Menschen ist. Daher freuen wir uns, Sportvereine und Organisationen in ihrem Engagement unterstützen zu können.“

Das Projekt JETST! – Junges Engagement im Sport ist Teil der Initiative Zivilengagement „Miteinander – füreinander“ und wird vom Bundesjugendministerium gefördert.

Weitere Informationen zum Projekt JETST finden Sie unter [www.jetst.de](http://www.jetst.de).



JETST - ein Beitrag zur Bildungs- und Chancengerechtigkeit

## „Gesunde Kinder in gesunden Kommunen“

Mehr Sportunterricht an den Schulen in Kombination mit Vereinsangeboten am Nachmittag zu initiieren sowie weitere außerschulische Bewegungsanreize zu setzen, ist ein wesentlicher Baustein des EU-Projektes „Ready for Healthy Children in Sound Communities“. Gemeinsam mit der ENGSO Jugend (European Non-Governmental Sport Organisation)



Treffen zum Auftakt der Projekts „Gesunde Kinder in gesunden Kommunen“

V.l.n.r.: Stefan Jung (dsj), Adam Kantanista (The E. Piasecki University School of P.E., PL), Prof. Dr. Roland Naul (Willibald Gebhardt Institut), Ralf-Rainer Klatt (Wissenschaftszentrum für Sportwissenschaft, Jan Holze (dsj/ENGSO Youth), Dr. Malgorzata Bronikowska (The School of P.E., PL), Caren Behnke (Willibald Gebhardt Institut), Dr. Michael Piasecki (Piasecki University School of P.E., PL), Peter Barendse (Nederlands Instituut voor Sportwetenschap, NL), Alan Bell (Youth Sport Trust, GB), Rebekka Kemmler-Müller (dsj), Prof. Dr. Jan Boháč (Charles University, Faculty of P.E. and Sport, CZ), Jan Boháč (Czech Sport Association), Dr. Paolo Adami (Federazione Italiana Aerobica e Fitness)

und dem Willibald Gebhardt Institut sowie weiteren Partnern in Europa wird die dsj das Projekt „Gesunde Kinder in gesunden Kommunen“ zwischen Dezember 2009 und März 2011 in verschiedenen Ländern Europas umsetzen. Um in der ersten Projektphase die Kooperation mit einzelnen Kommunen in den Ländern Polen, Tschechische Republik, Niederlande, Großbritannien, Italien und Deutschland vorzubereiten, trafen sich am 26. Januar 2010 in Frankfurt am Main Projektpartner aus Wissenschaft und Sportverbänden der genannten Länder und bildeten damit den Auftakt in der von der Sport Unit der Europäischen Kommission geförderten „vorberreitenden Maßnahme im Bereich des Sports“.

Weiter wird es darum gehen, zwei Kommunen pro Land zu identifizieren und Runde Tische einzurichten, bei denen Sportorganisationen, Forschungsinstitute sowie Schul- und Gesundheitsbehörden von Kommunen zusammenarbeiten, um bewegungsorientierte Gesundheitsprogramme für Kinder lokal umzusetzen. Ab Beginn des neuen Schuljahres 2010 soll es in die zweite Projektphase gehen, deren Ziel es ist, eine tägliche Bewegungszeit für Kinder der Primarstufe sowie Aufklärung zu Ernährungsfragen anzubieten. Die Aktivitäten im Rahmen des Projekts laufen bis März 2011 und werden wissenschaftlich begleitet. Als eine der deutschen Kommunen ist bereits Darmstadt mit dabei.



## „Wir laufen für UNICEF“ – Soforthilfe für Haiti

Seit Anfang des Jahres kooperieren UNICEF und die Deutsche Sportjugend im Rahmen der Aktion „Wir laufen für UNICEF“. Die Aktion unterstützt seit fünf Jahren das Projekt „Schulen für Afrika“. Insgesamt haben sich bisher mehr als 2.600 Schulen und Sportvereine an der bundesweiten Aktion von UNICEF beteiligt. Ziel der Sponsorenläufe ist es,

mit Unterstützung von Angehörigen, Bekannten und Geschäftsinhabern Spenden für jeden gelaufenen Kilometer oder jede Runde zu sammeln. Der Erlös wird zu 50 Prozent für das UNICEF-Bildungsprogramm „Schulen für Afrika“ gespendet. Bis zu 50 Prozent kann die Schule für eigene Zwecke behalten. So macht die Aktion Läuferinnen und Läufer ebenso sportlich wie sozial fit. „Wenn Schulen und Sportvereine mit einer sportlichen Aktion für Bildung in Afrika sorgen und gleichzeitig mit dem restlichen Erlös Materialien für den Sportunterricht anschaffen können, kann dies nur im Sinne der Deutschen Sportjugend sein. Wir hoffen daher auf viele Schulen und auch Sportvereine, die „Wir laufen für UNICEF!“ zu einem besonderen Ereignis im Jahr 2010 machen. Wir freuen uns ganz besonders auf die Zusammenarbeit mit UNICEF!“ betont Jan Holze, Vorstandsmitglied der Deutschen Sportjugend.

Aufgrund des schweren Erdbebens auf Haiti wurde die Spendenaktion erweitert. UNICEF bietet allen Engagierten nun auch die Möglichkeit, ihre Spenden der Soforthilfe und dem Wiederaufbau auf Haiti zukommen zu lassen. Um den Erdbebenopfern zu helfen, hat die Deutsche Sportjugend sofort mit der Umsetzung begonnen und bittet hierbei um Unterstützung. Vor allem Schulen und Sportvereine sind hier direkt angesprochen.

Weitere Infos: [www.dsj.de](http://www.dsj.de) und [www.unicef.de/laufen](http://www.unicef.de/laufen)



Spenden für Schulen in Afrika und den Wiederaufbau in Haiti

## 50 Jahre Zivildienst: Von „Drückebergern“ zu Stützen des Sozialsystems

Einst galten sie als Drückeberger, mussten vor einer Prüfungskommission als so genannte Kriegsdienstverweigerer mit schwitzenden Händen Rede und Antwort stehen. Heute sind Zivildienstleistende im sozialen Dienst kaum noch wegzudenken und übernehmen auch in vielen Sportvereinen wichtige Aufgaben. Eine Erfolgsgeschichte, die vor 50 Jahren mit dem Zivildienstgesetz stotternd begann. Am 20. Januar 1960 trat das „Gesetz über den zivilen Ersatzdienst“ in Kraft. Von da an war klar: Junge Männer, die aus Gewissensgründen den Kriegsdienst, später in „Wehrdienst“ umbenannt, verweigern, können zivilen Ersatzdienst leisten. Es dauerte jedoch noch mehr als ein Jahr, bis ausreichend Stellen geschaffen waren. Am 10. April 1961 traten die ersten 340 anerkannten Kriegsdienstverweigerer ihren Dienst an.

Allerdings war eine Verweigerung zu jener Zeit kein Pappentier. Prüfungskommissionen dachten sich kaum zu lösende Gewissensfragen aus. Druck wurde aufgebaut. Später reichte eine umfassende schriftliche Begründung. Bis zur Gleichstellung der „Zivis“ dauert es lange. Erst in den 80er Jahren wurde die Kriegsdienstverweigerung ein gesellschaftlich anerkanntes Verhalten – auch wenn der Zivildienst ab 1973 länger als der Wehrdienst dauerte. 1984 wurde er sogar auf 20 Monate verlängert. Erst seit 2004 sind Wehr- und Zivildienst mit neun Monaten gleich lang.

Beantragten anfangs nur wenige die gesellschaftlich missbilligte Kriegsdienstverweigerung, wurden 1968 mit 11.952 doppelt so viele Anträge gestellt wie im Jahr zuvor. 1983 verweigerten etwa zehn Prozent eines Musterungsjahrgangs – Tendenz steigend. Aktuell versehen nach Zahlen des Bundesamts für den Zivildienst jeden Tag rund 76.338 Zivis ihren Dienst zum Wohl der Allgemeinheit. Ob bei der Betreuung im Altersheim, beim mobilen Essensdienst, in diakonischen Aufgaben – oder auch beim Einsatz im Sportverein. Als Tätigkeitsfelder kommen hier zum Beispiel der Behindertensport, der Seniorensport, Koronarsport oder Sport in Verbindung mit Integrationsbemühungen in Frage, seit einigen Jahren unter bestimmten Voraussetzungen auch der Sport im Kinder- und Jugendbereich.

Den Zivildienst im Sport gibt es seit 1976, als ein Modellprojekt mit zehn Zivis gestartet wurde. Danach wurden Einsatzkriterien für den Sport festgelegt und seit 1981 ist die „Verwaltungsstelle Zivildienst im Sport“ bei der Deutschen Sportjugend (dsj) angesiedelt, der Jugendorganisation im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). Hier werden Vereine und Institutionen bei der Anerkennung als Beschäftigungsstelle ebenso beraten wie angehende Zivis. In einer Online-Datenbank unter [www.dsj.de](http://www.dsj.de) können freie Zivildienststellen abgefragt werden.

Über 250 vom Bundesamt für Zivildienst anerkannte Beschäftigungsstellen im Sport und ihre Plätze sind hier erfasst.

Auch für Spitzensportler ist der Zivildienst eine interessante Alternative. Für sie gibt es seit 1987 eine spezielle Regelung, vergleichbar der Förderung von Spitzensportlern bei der Bundeswehr. Stellen mit

Freistellung für Wettkämpfe und Training gibt es etwa bei den Olympiastützpunkten. Zu den Spitzensportzivilis zählte auch Schwimm-Weltmeister Paul Biedermann, der seinen Dienst nach dem Abitur zwischen Juli 2007 und März 2008 am Olympiastützpunkt in Halle/Saale im organisatorischen und sozialen Bereich ableistete. „Optimaler kann Sportförderung gar nicht laufen“, sagt Biedermann. Zudem sei der Zivildienst für ihn eine gute Möglichkeit gewesen, inhaltlich und auch fachlich dazuzulernen, interessanten Menschen zu begegnen sowie einen Einblick in die Strukturen des Sports zu bekommen.

Spitzensportzivilis gibt es in allen Sportarten, von Judo-Junioren-Europameister Sven Maresch, der am Olympiastützpunkt in Berlin tätig war, bis hin zu Fußball-Nationalspieler Lukas Podolski, der im April 2005 seinen Zivildienst mit einer Pressekonferenz am Olympiastützpunkt in Köln antrat.

Bewerber mit Jugendleiter- und/oder Übungsleiter-schein, bzw. DLRG- und Erste-Hilfe-Prüfung haben sehr gute Chancen, den Zivildienst im Sport leisten zu können. Alle ohne eine sportfachliche Ausbildung erhalten die Möglichkeit, in einem dreiwöchigen Einführungslehrgang die DOSB-Übungsleiterlizenz zu erwerben – eine soziale Kompetenz, die auch nach dem Zivildienst noch gilt. Um Interessenskollisionen zu vermeiden, ist allerdings der Einsatz in einem Verein, dem der Bewerber selbst als Mitglied angehört oder in dem er gegen Entlohnung bereits tätig war, nicht gestattet.

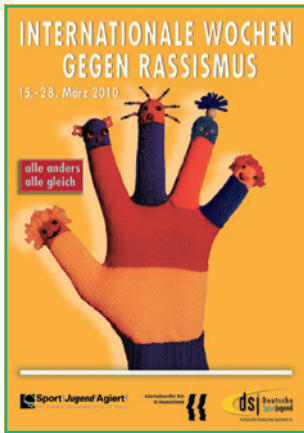
Nach dem langwierigen Kampf um Gleichberechtigung sieht heute jedoch nicht alles rosig aus für den Zivildienst respektive die Zivildienststellen: Unionsparteien und FDP haben im Koalitionsvertrag vereinbart, die Wehrpflicht (und damit den daraus abgeleiteten Zivildienst) zum 1. Januar 2011 auf ein halbes Jahr zu verkürzen. Ein Gesetzentwurf wird derzeit vorbereitet. Vor allem Einrichtungen der Wohlfahrtspflege sehen den Zivildienst dadurch in Frage gestellt: Die Beschäftigung von Zivis lohne dann nicht mehr, die Ausbildung nehme einen zu großen Teil der Zeit ein. Andererseits: Zivis sollen in ihren Dienststellen nur eine Ergänzung sein, nicht gleichwertiges Fachpersonal. Auch diese Diskussion zeigt: Der ein halbes Jahrhundert alte Zivildienst ist inzwischen eine Stütze des deutschen Sozialsystems. (OKB)



Paul Biedermann, Lukas Podolski, Sven Maresch und Timo Boll sind die bekanntesten Absolventen des „Zivildienst im Sport“ (Foto: picture alliance)

## Internationale Wochen gegen Rassismus

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus finden in diesem Jahr vom 15. bis 28. März statt. Diese wichtige Initiative wird von der Deutschen Sportjugend (dsj) nicht nur befürwortet, sondern auch mit eigenen Aktivitäten unterstützt.



So findet vom 15. bis 26. März 2010 im Haus des Deutschen Sports die Ausstellung „Versteckspiel – Lifestyle, Symbole und Codes von neonazistischen und extrem rechten Gruppen“ statt.

Am 20. März 2010 steht eine Tagung der Deutschen Sportjugend in der Sportschule und Bildungsstätte des Landessportbundes Hessen e.V. unter dem Motto „Sport mit Courage! – Fachtagung für Vielfalt und Demokratie“.

Die Deutsche Sportjugend ruft ihre Mitgliedorganisationen auf, sich mit eigenen Aktionen an den Internationalen Wochen gegen Rassismus zu beteiligen.

Weitere Infos: [www.interkultureller-rat.de](http://www.interkultureller-rat.de)

## Juniorbotschafterin YOG

Im Rahmen des Neujahrsempfangs des Deutschen Olympischen Sportbundes am 22. Januar 2010 im Frankfurter Römer wurde Karolin Weber offiziell als deutsche Juniorbotschafterin der ersten Olympischen Jugendspiele, der Youth Olympic Games vom 14. bis 26. August 2010 in Singapur, vorgestellt.



Dr. Ulf Tippelt, Karolin Weber, Dr. Thomas Bach

## Aus der Geschäftsstelle

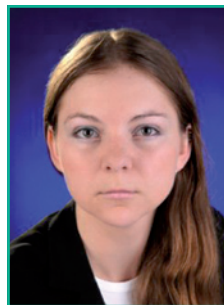
**Frank Kaiser**, der als Projektleiter derzeit die 3. und letzte Phase des Projektes JUUS „Jugend für Umwelt und Sport“, ein Gemeinschaftsprojekt von dsj und NAJU, betreut, hat seit dem 1. Februar 2010 mit der Projektassistenz Olympiabewerbung München eine neue Aufgabe innerhalb des DOSB übernommen. Er wird jedoch noch eine Weile mit dafür sorgen, dass JUUS weiterhin erfolgreich gesteuert werden kann.



**Madeline Lesourd** ist seit Januar 2010 Mitarbeiterin bei der dsj im Rahmen des vom Deutsch-Französischen Jugendwerks geförderten Programms „Arbeit beim Partner“. Die Französin freut sich, dass sie damit nach dem Magisterstudiengang Psychomotorik und romanische Sprachen für ein Jahr ihren „idealen Arbeitsplatz“ gefunden hat.

E-Mail: [lesourd@dsj.de](mailto:lesourd@dsj.de),  
Tel. 069 / 6700-319

**Kathrin Rehberg** hat seit dem 01. Februar 2010 die Aufgaben der Sachbearbeitung im Projekt JETST übernommen. Sie ist zu erreichen unter: E-Mail: [rehberg@dsj.de](mailto:rehberg@dsj.de), Tel. 069 / 6700-269



## Das Leitungsteam Japan 2010

Das Leitungsteam der deutschen Delegation für den 37. deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch 2010 ist vom dsj-Vorstand benannt worden.

Udo Ziegler (Deutsche Fechterjugend) wird die 125-köpfige-Delegation leiten, die am 22.07.2010 nach Japan fliegt. Kerstin Doetsch (Deutsche Judojugend) als stellv. Delegationsleiterin und Tim Börker (DJK-Sportjugend) als Organisationsleiter werden ihn unterstützen.



Tim Börker, Kerstin Doetsch und Udo Ziegler bilden das Leitungsteam

## TERMINE

15.-28.03.2010	Internationale Wochen gegen Rassismus
18.-22.03.2010	Fortbildung Sprachanimation, Vittel
19.-21.03.2010	Seminar für Gruppenleitung, Blossin
19.03.2010	Wissenschaftsforum, Köln
23.03.2010	AG Sport DFJW, Paris
23.03.2010	KJP-Workshop, Frankfurt am Main
25.03.2010	Fachtagung Kinder in Bewegung und Verleihung Zukunftspreis, Berlin
26.-28.03.2010	academy-Referent/-innen-Fortbildung, Weimar
16.04.2010	Steuerungsgruppe dsj-Jugendevent, München
16.-18.04.2010	dsj-Juniorteam, Stuttgart
23.-24.04.2010	<b>dsj-Vorstand, Burghausen</b>
26.-28.04.2010	FSJ-Jahrestagung, Hamburg
03.-05.05.2010	Tagung Jugendbildungsreferenten/-innen, Hachen
04.05.2010	KOS-Beirat, Frankfurt am Main
05.-06.05.2010	DOSB-Präsidium/-Parlamentarischer Abend/Deutscher Olympischer Sportkongress, Berlin
07.05.2010	Dt. Schulsportpreis 2009/2010 – Preisverleihung, Berlin
07.-08.05.2010	JUUS Fortbildung „Train the Teamer“, Hannover
10.-11.05.2010	15. Deutscher Präventionstag, Berlin
07.-8.06.2010	Institutionelles Jahrestreffen dsj-CNOSF-DFJW, Münster
07.06.-12.07.2010	Fanbetreuung WM Südafrika 2010
11.-13.06.2010	AG Soziale Talente, Weimar
17.06.2010	DOSB/dsj/KMK-Kontaktkommission, N.N.
17.06.2010	Arbeitstagung Jugendbildung, Frankfurt am Main
18.06.2010	Kommission JtfO, Frankfurt am Main
18.-20.06.2010	Steuerungsgruppe/OK dsj-Jugendevent, Burghausen
18.-20.06.2010	Zentrales Vorbereitungsseminar deutsche Delegation, deutsch-japanischer Sportjugend-Simultanaustausch, Blossin
25.-26.06.2010	<b>dsj-Vorstand mit Außenvertretungen</b>
26.06.2010	<b>Achtung Änderung:</b> 60 Jahre Deutsche Sportjugend, Berlin

## IMPRESSUM

Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP)

[www.dsj.de](http://www.dsj.de)

**Herausgeber:** Deutsche Sportjugend  
V.i.S.d.P.: Ingo Weiss • Redaktion: Gisela Nüssler

Otto Fleck Schneise 12 • D-60528 Frankfurt a. M.  
Telefon: 0 69 / 67 00-333 • Telefax: 0 69 / 67 00-333  
E-Mail: [nuessler@dsj.de](mailto:nuessler@dsj.de) • [www.dsj.de](http://www.dsj.de)

**Satz & Gestaltung:** [www.amgrafik.de](http://www.amgrafik.de)